

DGzRS-Station –Nordsee- Amrum



VORMANN LEISS Fest angestellte Seenotretter

1865 Im Rettungsschuppen am Knierhafen wird ein Ruderrettungsboot stationiert.

1890 Das Ruderrettungsboot THEODOR PREUSSER kentert bei einer Rettungsfahrt am 30. Oktober vor Hörnum und wird schwer beschädigt. Zwei Rettungsmänner kommen dabei ums Leben.

1912 Das für die Nordstation bewilligte neue Motor-Segelrettungsboot HERMANN FRESE wird in Bau gegeben und im Oktober abgenommen. Ein kleiner Wellblechschuppen wird gebaut. Die Station Kniephafen wird aufgelöst.

1923 Das gedeckte Motorrettungsboot der Station Amrum-Odde wird bei einem schweren Sturm am 1. September aus seiner Verankerung gerissen und strandet auf dem Steindamm der Insel Föhr. Es kann erst am 13. Oktober in stark beschädigtem Zustand geborgen werden und kommt zur Werft M. Thiele in Wyk zur Reparatur. Im Juni 1924 ist es wieder auf Station.

1954 Die Südstation wird aufgelöst.

1961 Die Station wird wieder eingerichtet. Der Seenotkreuzer BREMEN III verlegt von Hörnum nach Wittdün.

1965 Der Seenotkreuzer RUHR-STAHLE kommt von Cuxhaven nach Amrum. Die BREMEN III wird außer Dienst gestellt und verkauft.

1985 Der Seenotkreuzer EISWETTE, bisher in Wilhelmshaven im Einsatz, wird auf Amrum stationiert.

2009 Die EISWETTE wird außer Dienst gestellt. Die DGzRS tauft einen neuen Seenotkreuzer auf den Namen EISWETTE und stationiert ihn auf Nordstrand. Der Seenotkreuzer VORMANN LEISS wechselt von Nordstrand nach Amrum.

Vormann Leiss und Japsand

Gebaut wurde die VORMANN LEISS 1985 bei der Werft Abeking & Rasmussen in Lemwerder. Ihr Tochterboot trägt den Namen JAPSAND. Stationiert war der Seenotkreuzer bei seiner Indienststellung im August 1985 auf der Station Bremerhaven und von Juli 1996 bis Anfang 2009 auf der Station Nordstrand im Kommunalhafen Strucklahnungshörn. 2009 verlegte er auf die Station Amrum. Das Rufzeichen der VORMANN LEISS lautet DBAQ. Benannt ist sie nach der Langeooger Familie Leiss, der seit vielen Generationen Rettungsmänner der DGzRS entstammen. Das Tochterboot erhielt seinen Namen nach einer südlich von Amrum gelegenen Sandbank.

Die Seenotkreuzer der 23,3-Meter-Klasse wurden zwischen 1980 und 1991 in drei Entwicklungsstadien gebaut. Die erste Generation bilden die EISWETTE und die FRITZ BEHRENS, beide inzwischen außer Dienst gestellt. Die EISWETTE (I) wurde Anfang 2009 ausgemustert und als Versorgungsschiff an einen Windparkbetreiber verkauft. Sie wurde durch den 20-Meter-Seenotkreuzer [EISWETTE \(II\)](#) → ersetzt. Deren Schwesterschiff EUGEN ersetzte wenige Wochen später die FRITZ BEHRENS auf der Station Greifswalder Oie. 1985 wurden die VORMANN LEISS und die MINDEN als technische Weiterentwicklung fertiggestellt. Abgeschlossen wurde die Baureihe, wiederum modifiziert, mit der NIS RANDERS, der VORMANN JANTZEN und der HANNES GLOGNER zu Beginn der 1990er Jahre.

Die Seenotkreuzer dieser Klasse sind als Schweißkonstruktion ganz aus seewasserbeständigem Leichtmetall im bewährten Netzspantensystem gebaut und zeichnen sich besonders durch ihre hohe Seetüchtigkeit und ihre selbstaufrichtenden Eigenschaften aus. Sie sind für den Einsatz bei jedem Wetter im Küstengebiet und auf hoher See bestimmt. In Grundsee und Brandung besitzen sie gute See- und Manövrier-Eigenschaften, überstehen heftige Grundstöße und -berührungen und sind in der Lage, unter schwersten Bedingungen bei einem Havaristen längsseits zu gehen. Durch die Anordnung von Tanks und Leierzellen ist das Innere des Bootes bei eventuellen Beschädigungen praktisch durch eine zweite Haut, im Bereich der Kühltaschen sogar durch eine dritte, geschützt.

Hauptdaten

	Seenotkreuzer	Tochterboot
Länge (m)	23,3	6,9
Breite (m)	5,5	2,3
Verdrängung (t)	60-66	2,7-3,5
Tiefgang (m)	2	0,6
Geschwindigkeit (kn)	20	17
Reichweite (sm)	min. 800	min. 200
Kapazität Schiffbrüchige	90	6
Pfahlzug (t)	10	2
Löschleistung (m ³ /h)	200-380	
Wurfweite Löschmonitore (m)	90	
Schaummittelvorrat (l)	200	
Medizinische Ausrüstung	Notfallausrüstung für die erweiterte Erstversorgung	Notfallrucksack
Antrieb	1944 PS	180 PS